



## Saubillig kann schweineteuer werden



Dr. Janusz Rat  
Vorsitzender der KZVB

*Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,*

erneut beweist eine amtierende Bundesregierung ihre Unfähigkeit, eine patientenorientierte Reform des Krankenkassensystems durchzuführen. Angelehnt an das Buch und dessen Verfilmung „Das Parfum“ entwickelt sie stattdessen eine an Formalin erinnernde Duftnote namens „Incompetence“ und liefert das Ganze auch noch im praktischen weiß-blauen Zerstoiber. Der Krankenversicherungsbeitrag wird zum Garant des Koalitionsbündnisses Schwarz-Rot umfunktioniert. Die Bundesregierung ist in Sachen Polit-Wortschöpfungen kreativ, beispielsweise mit der Benennung der neuesten Reform als „Wettbewerbsstärkungsgesetz“. Sie schafft damit einen Slogan, der sich – wie die Werbung bestimmter Elektrokonzerne – an bildungsferne Schichten richtet. Deren neueste Schöpfung: Als Maskottchen „Saubillig“ gibt – untermalt mit der Musik von Rio Reiser – ein Ferkel mit der Stimme von Harald Schmidt in verschiedenen Folgen immer wieder dummes Zeug von sich. Anscheinend sind diese Spots erfolgreich, ebenso wie der Politslogan Wettbewerbsstärkungsgesetz, der im Klartext Staatsmedizinärkungsgesetz bedeutet.

Mit diesem Gesetz wird erstmals eine Reform auf den Weg gebracht, die für Beitragserhöhungen sorgt. Die Einführung handelsrechtlicher Komponenten im Krankenkassenwesen sorgt ferner für eine erhebliche Insolvenzgefahr. So konnte beispielsweise die AOK Bayern bisher keine ausreichenden Rückstellungen zur Altersversorgung ihrer Mitarbeiter bilden. Sie wird aber zukünftig dazu gezwungen, wodurch allein der AOK Bayern auf einen Schlag über eine Milliarde Euro fehlen. Die Insolvenzgefahr soll dabei durch die Einführung der Insolvenzfähigkeit für Krankenkassen gelöst werden. Es versteht sich von selbst, dass im Fall einer Krankenkasseninsolvenz die Leistungserbringer leer ausgingen und wir wieder einmal die Zeche zu zahlen hätten. Wir werden darüber nachdenken, ob wir bei einer drohenden Insolvenz nicht nur noch per Vorkasse der GKV bereit sind, Vertragsleistungen zu erbringen.

Jede Wette, dass es kaum einen Bundestagsabgeordneten gibt, der auch nur annähernd alle Auswirkungen des aktuellen Gesetzesvorhabens erahnt. Dieser Blindflug ist der Preis für den Koalitionserhalt. Das hat nichts mehr mit Volksnähe, sozialer Verantwortung und christlichen Grundwerten wie Subsidiarität zu tun, sondern nur noch mit Machterhalt um jeden Preis. Hier wäre auch die CSU gut beraten, sich bei sozialistischem Gedankengut nach dem Slogan „Ich bin doch nicht blöd“ zu verhalten, sonst wird eine für Politiker saubillige Reform für die Bürger dieses Landes am Ende schweineteuer, denn sie geht auf Kosten ihrer Gesundheit. Politischer Geiz ist geil.

Das süße Werbeferkel kann nichts dafür und soll Ihnen stattdessen viel Glück im neuen Jahr bringen.

Ihr Janusz Rat